

Sehen als, Wahnsinn und Soziale Erkenntnis

Witold Jacorzynski, México

1. Einführung

Mein Artikel hat drei Zwecke. Der erste Zweck ist das Konzept *sehen als* vorzustellen, der zweite verwendet die obengenannten Konzepte in der Beschreibung des Fall des Wahnsinnes von Don Quijote. Der dritte Zweck besteht darin, einige theoretische Vorschläge zu bearbeiten, die Licht auf soziale Aspekte der Erkenntnis und des Wahnsinnes werfen könnten.

2. Sehen als

Wittgenstein erklärt das Konzept des *Sehen als* im XI. Kapitel des zweiten Teiles der "Philosophischen Untersuchungen":

Aber wir können auch die Illustration einmal als das eine, einmal als das andere Dinge sehen.-Wir deuten sie also, und sehen sie, wie wir sie deuten. (...). Die folgende Figur, welche ich aus Jastrow entnommen habe, wird in meinen Bemerkungen der H-E-Kopf heißen. Man kann ihn als Hasenkopf, oder als Entenkopf sehen (Wittgenstein 1988: 445-446)



Was Wittgenstein hier sagt läuft darauf hinaus, daß (1) Wir Illustrationen wie den H-E-Kopf als *dies* oder *dies* sehen können; Ihre Beschreibung nimmt die Form: *O sieht P als Z an*; (2) Verschiedene Beschreibungen unserer Seherlebnisse derselben Illustration sind möglich, weil wir einen oder einen anderen Aspekt des Bildes bemerken: *Der Ausdruck des Aspektwechsels ist der Ausdruck einer neuen Wahrnehmung zugleich mit dem Ausdruck der unveränderten Wahrnehmung* (Wittgenstein 1988: 450); Im Fall, daß ich einen stetigen Aspekt sehe, kann ich nicht aussagen: 'Ich sehe das jetzt als': *Man hält auch nicht, was man bei Tisch als Essbesteck erkennt, für ein Essbesteck; sowenig wie man, beim Essen, für gewöhnlich den Mund zu bewegen versucht, oder zu bewegen trachtet* (Wittgenstein 1988: 448). Diese Bemerkung ist interessant: das Konzept *sehen als* kann man nicht benutzen im Fall, wenn der Gegenstand unseres Sehens etwas Gewöhnliches, etwas "Normales" ist; (3) Angenommen in der Form *O sieht P als Z* gibt es mindestens sechs Werte, die die Variable Z annehmen können: Zum Beispiel, in der Illustration des H-E-Kopfes kann man sie als (a) einen Bildgegenstand H-E-Kopf, (b) als einen Hasenkopf, (c) als einen Entenkopf, (d) als einen Bildhasenkopf, oder (e) als einen Bildentenkopf sehen (Wittgenstein 1988: 448-450). Gibt es eine weitere Möglichkeit (f), in der Illustration des

H-E-Kopfes etwas anderes als in a-e zu sehen? (Zum Beispiel die Landkarte einer Halbinsel auf welcher ein Schatz versteckt ist); 4) das Kriterium des Seherlebnisses ist kein inneres Erlebnis, sondern *die Darstellung dessen, 'was gesehen wird'*" (Wittgenstein 1988: 454). 5) Diese Darstellung ist mit einer Einstellung, oder einer Aktivität verbunden: *Es ist für mich ein Tier, vom Pfeil durchbohrt. 'Ich behandle es als das; dies ist meine Einstellung zur Figur. Das ist eine Bedeutung davon, es ein 'Sehen' zu nennen* (Wittgenstein 1988: 470). 6) Die Grammatik der Ausdrücke *sehen als*, *halten für* und *vorstellen* sind nicht identisch aber verwandt (Wittgenstein 1988: 462; 488). Damit man diese Ausdrücke gut verstehen kann, muss man ihren Gebrauch im Fluss des Lebens beobachten.

Warum kann man in derselben Illustration so viele Bilder sehen? Bevor man auf diese Frage eine Antwort geben kann, muss man die Bedeutung der Frage selbst erklären. In wittgensteinischer Sicht hat das Wort *warum* mindestens zwei verschiedene Bedeutungen (Wittgenstein 1988: 15). Die eine bezieht sich auf die kausalen Verhältnisse, die andere bezieht sich auf die Gründe. Der Grund, P als Z zu sehen, besteht in der partikulären Deutung. Das kausale Verhältnis stützt sich auf die Erklärung der subjektiven Verhältnisse des Betrachters, das heißt, eine wissenschaftliche Theorie der Subjektivität.

Im Fall, daß das Wort *warum* in einer Frage nach den kausalen Verhältnissen benutzt wird, bemerkt Wittgenstein, daß für unsere Beschreibungen des H.E. Kopfes viele kausale Erklärungen gefunden werden können. Unsere Deutungen können *herkömmlich* sein und können durch *Erfahrung, Gewohnheit, Erziehung, Vorstellungskraft, Geläufigkeit des Operierens in der Zeichnung* und die *physiologischen* Umstände erklärt werden (Wittgenstein 1988: 446, 462, 466, 476). Es scheint, daß diese Erklärungen im zweiten Teil der "Untersuchungen" unsystematisch verstreut sind. Als Grund dafür, daß Wittgenstein diesen Problemen wenig Aufmerksamkeit gegeben hat, sagte er, daß die wissenschaftlichen Probleme ihn *nie wirklich fesseln* (Wittgenstein 1980: 79). Die Handlungen der sozialen Agenten, aus der anthropologischen Sicht, kann als die Konjunktion dreier verschiedener Bedingungen dargestellt werden: der persönlichen Lebensgeschichte, der Kultur und der sozialen Struktur. *Gewohnheit, Erziehung* und *Tradition* beziehen sich auf die kulturellen und sozialen Aspekte des Lebens; *Vorstellungskraft, Erfahrung* und *Geläufigkeit des Operierens in der Zeichnung* und die *physiologischen* Umstände sind psychologische Faktoren und konstituieren die persönliche Geschichte. In dem folgenden Beispiel zeige ich in welcher Weise die Kultur und sozialen Verhältnisse die Einschätzung der Figur des *Don Quijote de la Mancha* beeinflussen.

3. Der Wahnsinn von Don Quijote

Cervantes in "Don Quijote" erzählt uns die Geschichte des "Wahnsinnes" eines Mannes aus La Mancha im XVI. Jahrhundert, der, beeinflusst von Büchern über mittelalterliche Ritter, begann die Welt als etwas Anderes als andere Leute aus seiner Umgebung zu sehen. Nachdem er seine neue Persönlichkeit erschaffen hatte, ging er mit Sancho Panza, seinem einfachen Freund, der eine neue Rolle als

Schildknappe spielte, auf Abenteuersuche. Einmal, zum Beispiel, sah Don Quijote Riesen in Windmühlen. In einer anderen Situation sah er ein Schloss in Gaststätten, Damen in einigen Dienstmädchen, Armeen in Schafsherden, einen Helm in einer Barbierschale, eine Dame in der Figur der heiligen Jungfrau, wirkliche Menschen in Gliederpuppen, eine verzauberte Welt in der Höhle von Montesinos, ein verzaubertes Schiff in einem Fischerboot und so weiter. Einige Erlebnisse von Don Quijote könnten als Illusionen analysiert werden; andere könnten als Beispiele von *sehen als*, *halten für* und *vorstellen* gedeutet werden. Um eine korrekte Beschreibung von Don Quijotes Erlebnissen zu geben, müssen wir jedes seiner Abenteuer einzeln analysieren. Zu den Berühmtesten gehört der Kampf mit den Windmühlen. Don Quijote sah *ungeschlachte Riesen* mit denen er *ein Treffen zu halten und ihnen sämtlich das Leben zu nehmen*, gedachte: *'Was für Riesen?' fragte Sancho Panza. 'Die du dort siehst' erwiderte sein Herr, 'die mit den langen Armen, denn manche haben ihrer, die sind an die zwei Meilen lang.'* *'Gebt wohl acht, gestrenger Herr, was Ihr tut, denn was wir dort sehen, das sind keine Riesen, sondern Windmühlen, und was Ihr für die Arme haltet, das sind die Flügel, die den Mühlstein treiben, wenn der Wind sie dreht.'* *'Da sieht man' sprach Don Quijote, 'wie schlecht du dich auf Abenteuer dieser Art verstehst. Und kommt dich etwa Furcht an, so hebe dich weg und bete ein Vaterunser, dieweil ich hingehe, um den Kühnen, wenn auch ungleichen Kampf zu bestehen'* (Cervantes 1975, I, 113-114).

Kann man sagen, daß Don Quijote in den Windmühlen Riesen sah? Was sah in ihnen Sancho Panza? Sah er Windmühlen in Windmühlen? Hatte Don Quijote eine Illusion und Sancho Panza hatte sie nicht? Wie erkennt man hier, ob jemand eine Illusion hat?

Die einfachste, idealistische Deutung ist, daß Sancho sah, was er deutete. Da Sancho seine Wahrnehmung als Windmühlen deutete, sah er Windmühlen; da Don Quijote seine Wahrnehmung als Riesen deutete, sah er die Riesen. Man kann jedoch nicht aussagen *Don Quijote sah Riesen in den Windmühlen*, außer, daß man an Sancho Panza Stelle ist. Man kann nicht aussagen: *Sancho Panza sah Windmühlen in den Riesen* außer, daß man an Don Quijote Stelle ist. Eine andere, Gott-Stelle, existiert nicht: *Wir deuten sie also, und sehen sie, wie wir sie deuten*: P= Z1 V Z2 V Z3 V Zn.

Diese Stellung trifft auf das folgende Problem: Im Fall, daß es etwas, zum Beispiel Z gibt, daß man als Z1 sehen kann, gibt es auch etwas, was man als Z sehen kann? Aber angenommen, daß es etwas, zum Beispiel Y gibt, was man als Z sehen kann, gibt es etwas, was man als Y, sehen kann? Wo sollen wir den *Regressus* halten?

Ist eine andere, realistische Deutung des *Sehen als* möglich, die Deutung, die die Existenz des Gegenstandes P fördern könnte? Cervantes scheint zu denken, daß solche Deutung möglich ist: Don Quijote hatte eine Illusion und Sancho Panza hatte sie nicht. Warum? Es ist klar, daß Don Quijote und Sancho Panza am Anfang zwei verschiedene Erlebnisse hatten, deren Kriterium *die Darstellung dessen, 'was gesehen wird'* ist. Beide, Sancho Panza und Don Quijote, drückten zwei verschiedene Einstellungen zur Figur aus: Sancho war passiv und still: die Windmühlen hatten einen stetigen Aspekt, sie waren ein Teil der Landschaft, die immer da war. Don Quijote hielt die Windmühlen für Riesen, aber sie waren so wirklich und lebendig wie die Windmühlen für Sancho Panza. Dann aber holte Don Quijote seine Lanze heraus, bereitete sich für einen Kampf vor, trieb Rocinante, sein geliebtes Pferd, an, und zum Schluss steckte er seine Lanze in die

Windmühlen hinein, wurde mitgerissen und fiel vom Pferd herunter. Sancho Panza sagte ihm: *Hab ich es Euer Gnaden nicht gesagt, Ihr solltet achtgeben, was Ihr tut, und es seien nur Windmühlen? Meiner Treu! man mußte selber Windmühlen im Kopfe haben, wenn man das nicht sehen wollte?* (Cervantes 1975, I, 114). Don Quijote der früher meinte, daß die Windmühlen Riesen waren, musste sich jetzt mit Sancho einigen: *Schweig, 'Freund Sancho', sagte don Quijote; 'das Kriegsglück ist veränderlicher als alles andre. Und sicherlich ist es so, wie ich dir sage; (...)* (Ibidem). Die praktische Konsequenzen der Einstellungen scheinen ein neues Kriterium der falschen oder richtigen Wahrnehmungen zu sein. Glaubte Don Quijote, nachdem er mitgerissen wurde, daß seine frühere Meinung falsch war? Was bedeutet der Ausdruck *das Kriegsglück ist veränderlicher als alles andre*? Das ist genau der Punkt an welchem Don Quijote aus der wittgensteinischen Sicht gedeutet werden kann.

Da der Gegenstand (P) für Sancho Panza (O1) die Windmühlen (Z1) ist, konnte er nicht *ich sehe dies als Windmühlen* aussagen. Für Don Quijote (O2) hatte der Gegenstand einen aufleuchtenden Aspekt. Die Grammatik des Ausdruckes *ich sehe das jetzt als* bezieht sich auf den *Ausdruck einer neuen Wahrnehmung* (P als Windmühlen gesehen=Z1) *zugleich mit dem Ausdruck der unveränderten Wahrnehmung* (P als Riesen gesehen=Z2). Es gibt einen anderen Unterschied zwischen Sancho Panza y Don Quijote. Sancho Panza dachte, daß das Aspektwechseln etwas war, was Don Quijote in seinem Kopfe trug. Don Quijote nahm an, daß P von Freston, dem Zauberer, verzaubert wurde. Den Aspekt von Z1 zu Z2 wechseln war möglich, weil P1 in P2 verändert wurde: *jener weise Zauberer Friston, der mir Kammer und Bücher entführte, hat auch die Riesen in Windmühlen verwandelt, nur damit er mir nicht die Ehre des Sieges zu lassen brauchte;* (Ibidem)). Sancho Panza konnte nicht mehr gegen Don Quijote argumentieren.

4. Wahnsinn und die soziale Erkenntnis

Obwohl der fahrende Ritter denkt, daß Friston und andere Zauberer für das Aspektwechseln der Sachen verantwortlich sind, denken die andere Menschen in Don Quijotes Umgebung, daß Zauberer nicht existieren und daß Don Quijote wahnsinnig ist. Sie werden die unsichtbaren Helfer von Sancho Panza sein.

Wie Wittgenstein sagte: Den Wahnsinn muss man nicht als Krankheit ansehen. Warum nicht als eine plötzliche oder weniger plötzliche Charakteränderung? (Wittgenstein 1984: 54) Tatsächlich veränderte sich das Leben und der Charakter von Don Quijote. Von der Zeit seiner ersten Reise an, hatte es eine ethische Mission: er wollte den Armen und Kranken in selbstloser Weise helfen, seiner Angebeteten Dulcinea dienen, seine Ritter-Hochachtung aufrechterhalten und aussichtslose Unternehmungen unterstützen. Seine Meinungen, die falsch für die anderen schienen, spielen eine wichtige Rolle in Don Quijotes Leben: Die Wahrheit gewisser Ehrfahrungssätze gehört zu unserm Bezugssystem (Wittgenstein 1994: 297). Dem Bezugssystem entspricht ein Weltbild. Wie kann man zwischen einem unakzeptierten Weltbild und dem Wahnsinn unterscheiden?

In Bezug auf diese Frage, stelle ich als eine mögliche Antwort die folgende These vor: Das Bezugssystem nimmt die Form der sozialen Erkenntnis an, wird repräsentiert und gefördert von definierten sozialen Handelnden. Im Fall Don Quijotes existierten die soziale Kreise, die sein Weltbild unterstützen konnten, nicht mehr. Und das Weltbild

den existierenden Kreise steht im Kampf mit dem Weltbild von Don Quijote. Wer hatte Angst davor, daß Don Quijote seiner Charakteränderung nachgab? Cervantes stellt vier Personen dar, die in der Nähe von Don Quijote standen: (1). Seine Nichte; (2) die Haushälterin; (3) Der Pfarrer, Herr Lizentiat; (4) Der Barbier; (5) Der Bakkalaureus Sansón Carasco; und (6) Sancho Panza, der einfache Nachbar von Don Quijote. Die ersten vier Personen verbrannten seine Bibliothek, alle schmiedeten Pläne hinter seinem Rücken, sie sperrten ihn in einen Käfig, sie logen ihn an, und alles um den irrenden Ritter zu einem "normalen" Leben in La Mancha zu zwingen. Eine von den außerordentlichen Figuren ist Sancho Panza, der am Anfang seinen Herren für verrückt hielt, aber danach seine Meinung änderte.

Alle stimmten überein daß Don Quijote ein außergewöhnlicher Verrückter war: seine Aussagen und Handeln konstruierten ein elegantes Bezugssystem; seine einzige Sünde bestand darin, daß er die Welt aus einer anderen Perspektive sah. Nachdem sein "Wahnsinn" mit der sozialen, "normalen" Erkenntnis verglichen wurde, wurde seine Wahrnehmung für eine Pathologie gehalten. Die Charaktere, die die "richtige" Erkenntnis repräsentierten und sich um die "Gewohnheit", "Erziehung" und die "Tradition" sorgten, symbolisierten die folgenden sozialen Werten und Institutionen:

Personen	Institutionen	Werte
Die Nichte	Familie	Leistungsfähigkeit, Fortpflanzung des Lebens
Die Haushälterin	Familie	Leistungsfähigkeit, Fortpflanzung des Lebens
Der Pfarrer	Religion	Wahrheit, Ritual, Schicksal-kontrolle
Der Barbier	Kosmetik, Hygiene, Medizin	Alltagsweisheit, tägliche Aktivitäten,
Der Bakkalaureat Sansón Carasco	Wissenschaft	Wahrheit, Aufklärung, Rationalität

Don Quijote sah die Welt in einer Weise, die mit der Lebensform vom XVI. Jahrhundert in Spanien in einem Widerspruch stand: Die soziale Ordnung, die von der Tradition des XVI. Jahrhunderts in Spanien verheißt und gerechtfertigt wurde, wurde von Don Quijote und seinen Zoffen in einer symbolischen Weise, angezweifelt und zerstört. Das ist ein ausreichender Grund, Don Quijote und seine Perspektive zu unterdrücken und, zum Schluss, zu vernichten: *Endlich kam Don Quijotes letzte Stunde, nachdem er alle Sakramente empfangen und die Ritterbücher zu wiederholten Malen in kräftigen Ausdrücken verwünscht hatte* (Cervantes 1975, III 1354).

Bibliographie

Cervantes, Miguel de 1975 *Der Scharfsinnige Ritter Don Quijote von der Mancha*. Band I-III. Frankfurt/M.: Insel.

Wittgenstein, Ludwig 1994 "Über die Gewissheit"; In: *L.W. Ein Reader*. Herausgegeben von Anthony Kenny. Stuttgart: Philipp Reclam jun.

Wittgenstein Ludwig 1958 *The Blue and Brown Books*. New York: Harper Colophon Books.

Wittgenstein, Ludwig, 1988 *Investigaciones Filosóficas*; traducción castellana de A.G. Suárez y U. Moulines. Instituto de Investigaciones Filosóficas. Universidad Nacional Autónoma de México. Editorial Crítica. Barcelona: Grupo editorial Grijalbo.

Wittgenstein, Ludwig 1980 *Culture and Value*. Chicago: The University of Chicago Press.

Wittgenstein, Ludwig, 1985 *Bemerkungen über Frazers Golden Bough*. Comentarios sobre 'La Rama Dorada'. Instituto de Investigaciones Filosóficas. México.